

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 96 (1970)
Heft: 25

Rubrik: Jeremias Jammermeier

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

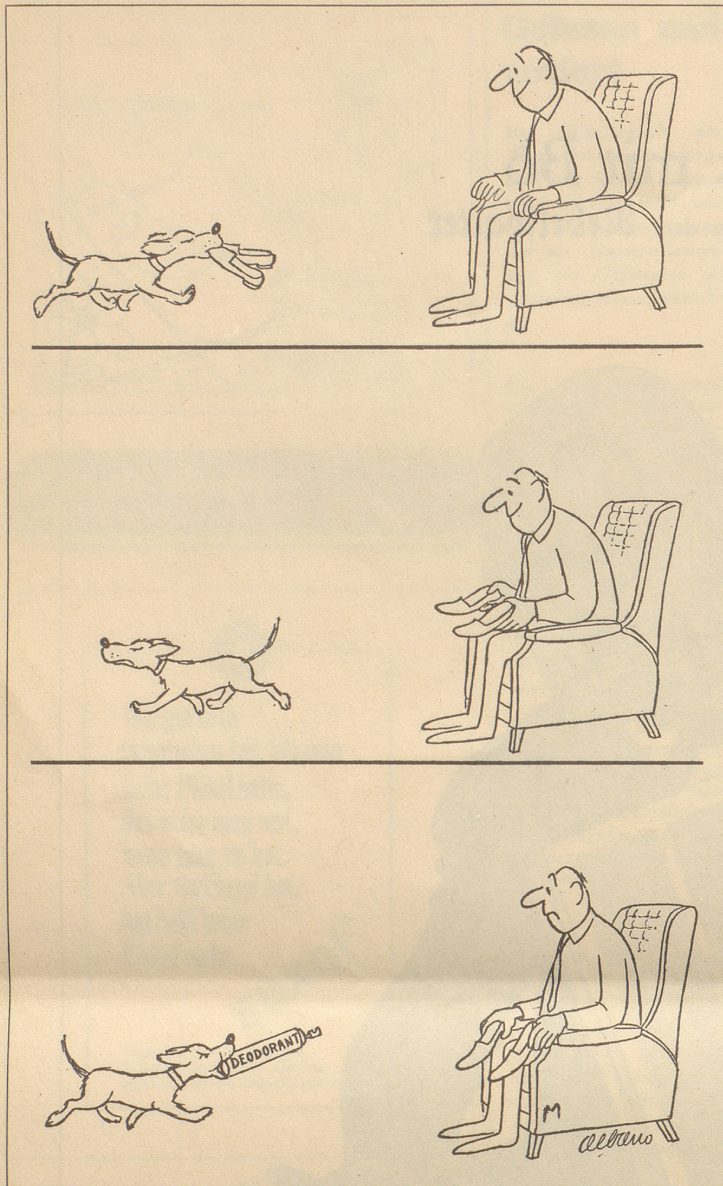
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



SEREMIAS SAMMERMEIER

Mein Tagebuch

eine wertvolle Gedächtnisstütze



In diesem steht mit meinen eignen Lettern
Was mir in ach so vielen langen Jahren
An Unrecht und an Bösem widerfahren,
Ich brauche nur in selbigem nachzublättern,
Dann seh ich immer wieder klipp und klar
Wer mich gekränkt und wann und wo es war.

Us em Innerrhoder Witztröckli



De Pfarrer ischt öbe Land glaufte ond
chont ame Puurehus vebei. Er het si mit
dem Puuremaa e chli ine Gspröch iigloo.
De Puur het denn gsäät: «Göltid Herr
Pfarrer, mit dem Zölibat isch etzt denn
feting, etzt döröd ehr denn au hüroote?»
Do het de Pfarrer mit beide Händ ab-
gweit ond gsäät: «Nenei, das pressiert
no nüd esoo, meer amel gaaz sicher no
nüd, aber vilicht öseri Buebe!»

Hannjok



Frauen sind keine Engel ...

Graham Greene: «Man neigt dazu,
unfair zu sein gegen jemanden, den
man sehr geliebt hat.»

*

Mary McCarthy: «Keine Frau ver-
zeiht einem Mann, daß er ihr ein-
mal verzeihen mußte.»

*

Olga Tschechowa: «Kosmetik ist
das jederzeit mögliche und glaub-
hafte Dementi des Geburtsscheins
einer Frau.»

*

Peter Ustinov: «Die besten Frauen-
kenner sind die Meteorologen, denn
sie geben den Wirbelstürmen Frauen-
namen.»

Françoise Sagan: «Unverständene
Frauen suchen sich einen Dolmet-
scher.»

*

Vittorio de Sica: «Eine Frau weiß
nicht, was sie will, bevor man es
ihr sagt.»

*

John Osborne: «Die Frauen wün-
schen Gleichberechtigung unter
ständigem Ausbau ihrer Vorrechte.»

Willy Reichert: «Viele Frauen lie-
ben den schönen Schein, besonders
den aus der Brieftasche.»

*

Ernest Dichter: «Die Frau soll ver-
stehen, daß der Mann mehr als eine
Frau braucht. Deshalb sollte sie sich
bemühen, alle diese Frauen selbst
zu verkörpern und sich sechs ver-
schiedene Kleider kaufen.»

*

Alec Guinness: «Die Frauen fasten
für ihre Linie bereitwilliger als für
ihr Seelenheil.»

*

Gabriel Laub: «Der Mann erträgt
die Ehe aus Liebe zur Frau. Die
Frau erträgt den Mann aus Liebe
zur Ehe.»

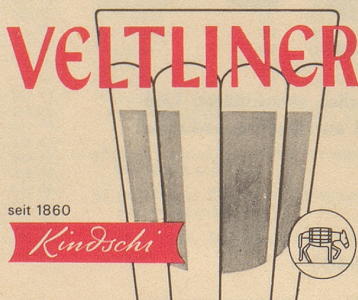
*

Peter Sellers: «Bis zum 30. Lebens-
jahr zählen die Frauen normal,
dann beginnt der Countdown.»

Neville Baxter: «Wenn ein Mann
seine Memoiren schreibt, will er
sich rechtfertigen. Wenn eine Frau
ihre Memoiren schreibt, will sie sich
rächen.»

*

Maurice Couve de Murville: «Der
Schwache, der seine Schwäche aus-
zuspielen weiß, ist stark. Das ist
das Geheimnis der Frauen und der
Entwicklungsländer.»



Sommerfreuden

Wenn er im Garten oder auf dem
Balkon so recht schön warm ge-
worden ist, dann läßt der rechte
Freiluftkoch mit Begeisterung sei-
nen Grill laufen. Und im Gegen-
satz zum Cheminée fliegt kein
Funke ins Wohnzimmer und kein
Fett tropft auf den Teppich. Wor-
über sich natürlich speziell der
schöne Orientteppich von Vidal
an der Bahnhofstraße 31 in Zürich
riesig freut!